

DER SCHNITT- & STANZWERKZEUGBAU



SCHNEIDERODIEREN | UMFORMEN | LASERN | 3D-DRUCK IM WERKZEUGBAU

Stanzen

Neuer Festhub-Stanzautomat für die KI-Industrie
Seite 14

Kongress

Quo Vadis Stanztechnik? Der 16. Kongress Stanztechnik in Dortmund gab Antworten
Seite 36

Stanztechnik

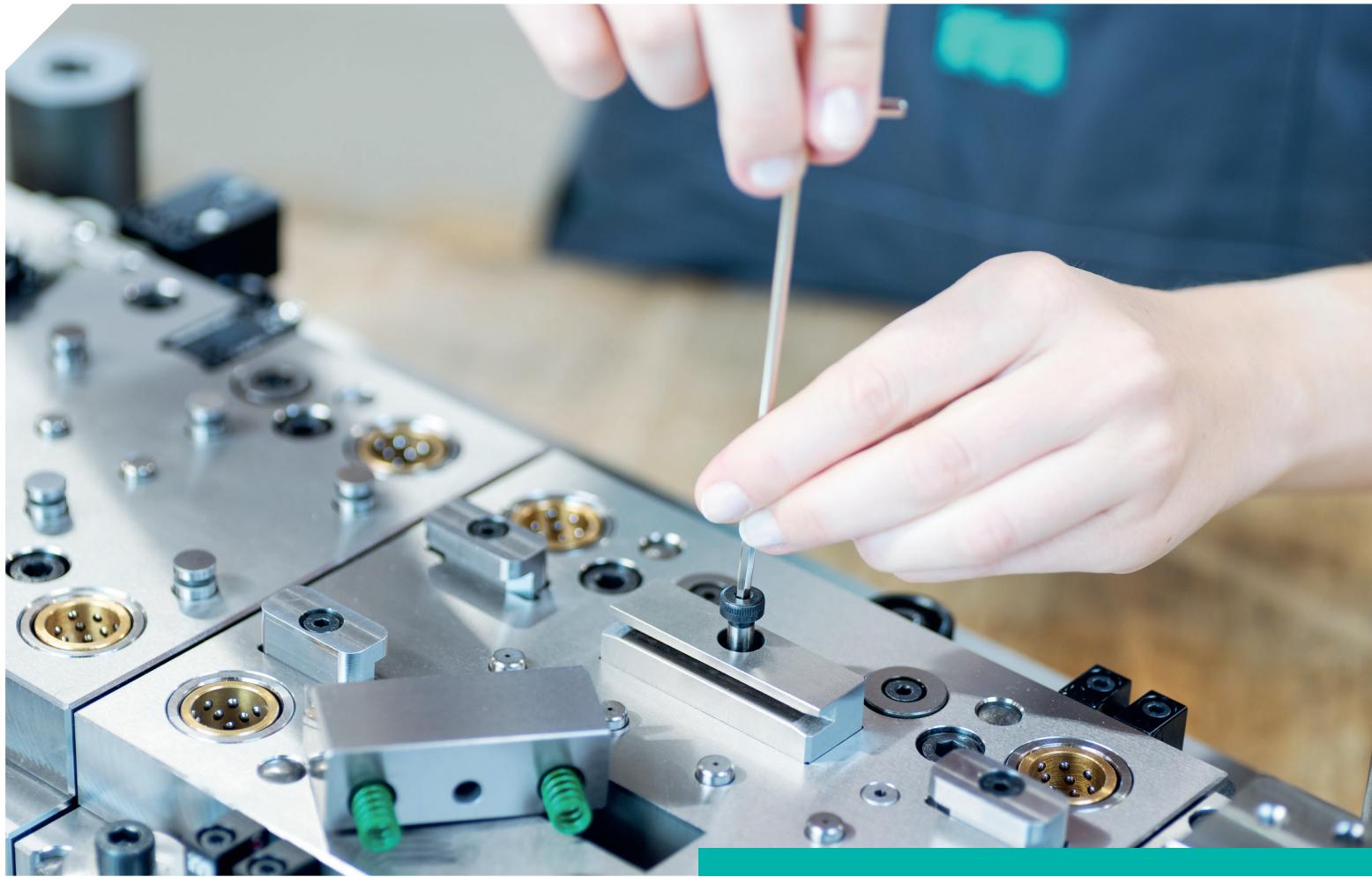
Kosteneffiziente Streifenführung durch standardisierte Lösungen
Seite 16

Ausgabe 4-2026

Fachverlag Möller, Neustraße 163, 42553 Velbert, Tel.: 02053/9812512, 33. Jahrgang, Juli/Aug. 2026, G 10697



Der Hartmetall- und Werkzeugspezialist



Stanzwerkzeugbau

Streifenführung effizienter gestalten

Optimieren Sie Ihre Stanzprozesse mit standardisierten Aktivelementen für präzises Führen und Positionieren von Blechstreifen. Weniger Aufwand, sofort verfügbar und maximal effizient im Einsatz.

Ihre Vorteile:

- › Reduzierter Konstruktionsaufwand dank sofort nutzbarer CAD-Daten
- › Schnelle Verfügbarkeit ab Lager
- › Deutlich geringere Gesamtkosten



Mehr erfahren:

www.meusburger.com/streifenfuehrungen

meusburger

Meusburger Georg GmbH & Co KG | Kesselstr. 42 | 6960 Wolfurt | Österreich
T +43 5574 6706-0 | verkauf@meusburger.com | www.meusburger.com

AMB 2026: Kollaborative Prozesse treiben die Automation

Fokusthema Automatisierung:
Patrick Schwarzkopf (VDMA) über kollaborative
Prozesse, KI und Mittelstandsautomation
mit No-Code



Live-Demonstrationen kollaborativer Robotiklösungen werden auch auf der AMB 2026 wieder zu sehen sein (Bild: Messe Stuttgart)

Wenn Fertigungsbetriebe ihre Prozesse effizienter und flexibler aufstellen, rücken Automatisierungslösungen in den Fokus – besonders dort, wo Mensch und Maschine zunehmend kollaborativ zusammenarbeiten. Die AMB 2026 greift dieses Fokusthema praxisnah auf und zeigt, wie sich kollaborative Prozesse entlang der spanenden Fertigung weiterentwickeln. Im Interview ordnet Patrick Schwarzkopf, Geschäftsführer VDMA-Fachverband Robotik + Automation, die aktuellen Treiber ein und gibt einen Ausblick, welche Entwicklungen Betriebe jetzt im Blick haben sollten.

(Das komplette Interview lesen Sie auf S. 48/49)



■ Mitteilungen und Anregungen zur Fachzeitschrift bitte an redaktion@fachverlag-moeller.de oder Telefon: 02053-981250



Damit Ihre Ideen funktionieren!

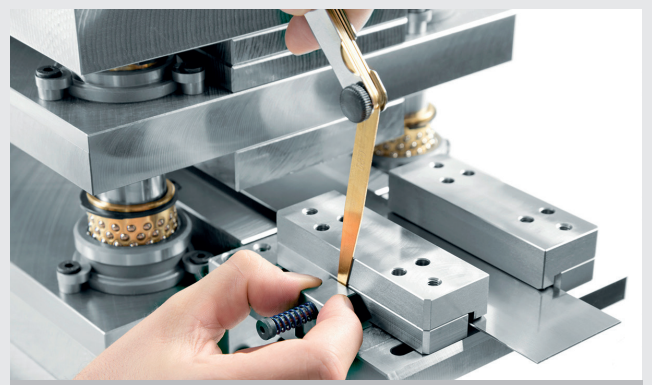
Systemlösungen,
Sondermaschinen
und Werkzeuge
für Ihre Blechbe-
arbeitung.



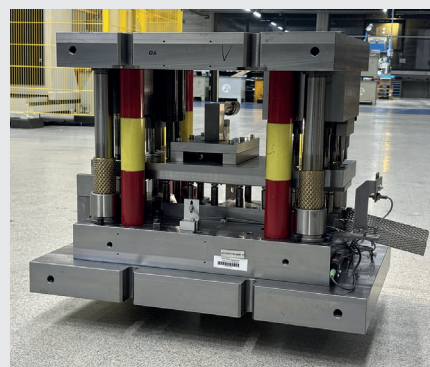
Da, wo es drauf ankommt.

Ottemeier Werkzeug- und
Maschinenteknik GmbH
Kapellenweg 45
33415 Verl-Kaunitz
Fon 05246 9214-0

✉ info@ottemeier.com
📱 [ottemeier_maschinenteknik](https://www.ottemeier.com)



16 Kosteneffiziente Streifenführung durch standardisierte Lösungen



22 Bis zu 60 Bleche pro Minute umformen und gleichzeitig Schrauben einfügen



14 Neuer Festhub-Stanzautomat für die KI-Industrie

FACHBEITRÄGE

- 10** Organisation, Prozesse und integrierte KI-Strategie
- 12** Kühlere Luft in den Werkhallen
- 14** Neuer Festhub-Stanzautomat für die KI-Industrie
- 16** Kosteneffiziente Streifenführung durch standardisierte Lösungen
- 20** Durchgängiger Datenfluss von der 3D-Konstruktion bis zur Fertigung
- 22** Bis zu 60 Bleche pro Minute umformen und gleichzeitig Schrauben einfügen
- 25** Effizienz und Automatisierung entlang der gesamten Prozesskette
- 26** 50 mm Stahl mit dem High-Power-Faserlaser: Verdrängt der Fiberlaser das Plasmaschneiden?
- 28** Neue Bedienschutz-Generation für Gesenkbiegepressen
- 30** Daten- und KI-gestützt zu optimierten Zerspanungsstrategien und präzisen Kalkulationen

FACHBEITRÄGE

- 35** Ressourceneffizienz in der Fertigung
- 39** Robotergestützte Entnahme und Palettierung von Blechteilen
- 40** Moderne Bandproduktion erfordert mehr als nur herkömmliche Breitenmessung
- 46** Kantenverrundung bei Teilen mit 30 x 30 mm?
- 50** Werkzeugaufbereitung gewinnt massiv an Bedeutung
- 55** Lasertechnik senkt die Fertigungskosten beim Hotforming
- 61** Passende Drehung für effiziente Materialnutzung

VERANSTALTUNGEN

- 18** Hufschmied-Technologietag zum 35. Jubiläum
- 36** Quo Vadis Stanztechnik? Der 16. Kongress Stanztechnik in Dortmund gab Antworten



28 Neue Bedienschutz-Generation für Gesenkbiegepressen



42 Schneiden, Fasen, Markieren, Behälterböden, Rohre – alles auf einer Plattform

ANWENDERBERICHT

- 42** Schneiden, Fasen, Markieren, Behälterböden, Rohre – alles auf einer Plattform
- 52** Jansteel erweitert die Schneidkapazitäten
- 58** Smarter Schlosser rockt die Rohre: Wie ein Jungunternehmer im Schichtbetrieb Teile schneidet
- 62** Werkzeugspann- und Wechseltechnik für das Entgraten quadratmetergroßer Mega- und Gigacasting-Bauteile

RUBRIKEN

- 3, 32, 48, 56, 58** Messevorberichte
- 6-9** Nachrichten
- 60** Messebericht
- 64/65** Gelegenheitsanzeigen
- 66** Inserentenverzeichnis/Impressum

EDM-Verschleißteile



EDM-Graphit



EDM-Verbrauchsmaterial



NOVOTEC GmbH
 Herrenpfad-Süd 34
 D-41334 Nettetal
 T: +49-(0)2157-132045
 F: +49-(0)2157-3843
 nettetal@novotec-edm.com
www.novotec-edm.com



Schweizer Bundespräsident besucht Agathon

Am 21. Mai 2026 durfte die Agathon AG in Bellach den „Tag des Familienunternehmens“ der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften (VPAG) durchführen. Zu den Gästen zählte auch Bundespräsident Guy Parmelin, der sich vor Ort ein Bild des Unternehmens machte und sich über die Zukunft des Werkplatzes Schweiz, Innovation sowie Berufsbildung austauschte.

Der Besuch erfolgte in einer wichtigen Phase der Unternehmensentwicklung. Nach einer Restrukturierung hat sich das Bellacher Traditionsunternehmen neu ausgerichtet und ist heute mit rund 160 Mitarbeitenden sowie 13 Lernenden am Standort wieder gut aufgestellt. Seit über 100 Jahren gehört Agathon zu den wichtigen Industrieunternehmen der Region. Von Bellach aus entwickelt und produziert das Unternehmen hochpräzise Laser- und Schleifmaschinen sowie Precision-Parts für internationale Märkte.

Trotz der positiven Entwicklung bleibt das wirtschaftliche Umfeld weiterhin anspruchsvoll. Die Marktsituation ist nach wie vor angespannt und die Herausforderungen im internationalen Umfeld bleiben gross. Umso wichtiger sind gezielte Investitionen in Innovation, neue Technologien und die nachhaltige Stärkung des Standorts Bellach. Ein sichtbares Zeichen dafür sind zwei neue Maschinenlösungen, mit denen Agathon sein Angebot erweitert hat. Mit der Lasermaschine Nova und der neuen Schleifmaschine DOM Pure investiert das Unternehmen gezielt in neue Technologien und zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten.

Beim Rundgang durch die Produktion standen insbesondere die Themen Fachkräfte, Berufsbildung und die Zukunft des Werkplatzes Schweiz im Mittelpunkt. Die Ausbildung junger Fachkräfte spielt für Agathon dabei weiterhin eine zentrale Rolle. „Nach einer anspruchs-



Bundespräsident Guy Parmelin beim Besuch der Agathon AG in Bellach zusammen mit Vertretern des Unternehmens und Gästen des „Tags des Familienunternehmens“ (Bilder: Agathon AG)

vollen Phase freuen wir uns, heute wieder positiv nach vorne blicken zu können“, sagt Michael Merkle, CEO der Agathon AG. „Mit Investitionen in neue Technologien und in unseren Standort Bellach schaffen wir Perspektiven für Mitarbeitende, Lernende und Kunden.“

Bundespräsident Guy Parmelin zusammen mit Lernenden und Mitarbeitenden der Agathon AG in Bellach beim „Tag des Familienunternehmens“



Schröder Group setzt Kontinuität in dritter Generation fort

Franz und Gerlinde Schröder haben die Schröder Group mit den Unternehmen Hans Schröder Maschinenbau GmbH, SCHRÖDER-FASTI Technologie GmbH, Schröder-FASTI Scandinavia A/S und SMU GmbH an ihre Tochter Sabrina und ihren Schwiegersohn Markus Hibler übergeben. Dadurch bleibt die international erfolgreiche Unternehmensgruppe im Familienbesitz. Markus Hibler ist bereits seit Oktober 2020 in der Geschäftsleitung von Hans Schröder Maschinenbau. Franz Schröder hatte sich in den letzten Jahren zunehmend aus dem operativen Geschäft zurückgezogen. Der Geschäftsleitung bleibt er künftig in beratender Funktion verbunden.



STÜKEN setzt Zeichen für die Zukunft

Mit einem feierlichen Spatenstich hat STÜKEN den Start für den Bau einer hochmodernen Galvanikanlage im Industriegebiet Rinteln-Süd markiert. Das international tätige Familienunternehmen investiert rund 29,5 Millionen Euro in den Ausbau seines technologischen Portfolios – ein strategischer Schritt zur Stärkung der Innovationskraft, zur nachhaltigen Sicherung des Standorts Rinteln und als klares Bekenntnis zur Region.

Die neue Anlage zählt aktuell zu den größten und anspruchsvollsten Galvanik-Projekten Europas und ist eines der bedeutendsten Vorhaben in der Unternehmensgeschichte. „Sie steht exemplarisch für den Mut und den unternehmerischen Weitblick, der STÜKEN seit jeher auszeichnet“, betonte Dr. Uwe Krismann, Sprecher der Geschäftsführung. Er dankte insbesondere den Gesellschafterinnen und Gesellschaftern sowie dem Beirat für

„Ich bin glücklich, eine Nachfolgerregelung gefunden zu haben, die das von meinem Vater gegründete Unternehmen und mein eigenes Lebenswerk mit großer Kontinuität weiterführt. Dies bedeutet Sicherheit sowohl für unsere Teams und Geschäftspartner als auch für unsere Kunden. Die Firmenübergabe war der formale Abschluss dieser positiven Entwicklung“, erklärt Franz Schröder. „Ich wünsche Sabrina und Markus alles Gute und weiterhin viel Erfolg.“

Zwei Generationen der Schröder-Group-Leitung: Franz Schröder, Sabrina Hibler, Markus Hibler und Gerlinde Schröder (v. l. n. r.) (Bild: Schröder Group)



(Bild: Hubert Stüken GmbH & Co. KG)

die Unterstützung in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten. „In einer Phaserrückläufiger Industrieproduktion in Deutschland ist eine solche Investition keineswegs selbstverständlich.“

Zur Veranstaltung begrüßte STÜKEN zahlreiche geladene Gäste, darunter Schaumburgs Landrat Jörg Farr, Rintelns Bürgermeisterin Andrea Lange, Architekten, Fachplaner, Vertreter der Presse sowie Mitglieder des Betriebsrats, des Projektteams, der Gesellschafter, des Beirats und Führungskräfte. Der Spatenstich bildete den offiziellen Höhepunkt der Veranstaltung, die auch Raum bot für einen Rückblick auf den bisherigen Projektverlauf. Von Beginn an war das Großprojekt geprägt von einer zielgerichteten, kooperativen Zusammenarbeit zwischen Stadt, Landkreis, Behörden, Fachplanern und dem STÜKEN-Projektteam – die ursprüngliche Zeitplanung konnte so sogar um etwa sechs Monate verkürzt werden.

Auch wenn die finalen baurechtlichen Genehmigungen derzeit noch ausstehen und mit den Bauarbeiten erst nach deren Erteilung begonnen wird, markiert der Festakt bereits einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens. „Mit dieser Investition schaffen wir die Grundlage für wegweisende

Lösungen im Bereich der Oberflächentechnik“, erklärte Dr. Krismann. „Die neue Galvanik entsteht auf etwa 5.000 m² Grundfläche. Sie ist ein zentraler Bestandteil unserer Transformationsstrategie. Ziel ist es innovative, integrierte und nachhaltige Tiefziehlösungen anzubieten.“ Die neue Anlage ist ausgelegt für galvanische und chemische Verfahren, die das bestehende Tiefzieh-Know-how von STÜKEN hinsichtlich technischer Oberflächen gezielt erweitern. Es geht um Dünn- und Mehrschichtsysteme für elektrische Kontakte, für Korrosionsschutzsysteme, zur Veredelung, beispielsweise Anodisieren, aber auch elektrochemisches Polieren oder das Beizen von Titanbauteilen. Zielmärkte sind unter anderem die Elektromobilität, Medizintechnik, Sensorik und Energietechnik. Auch in puncto Nachhaltigkeit setzt STÜKEN Maßstäbe: Der Betrieb wird weitgehend CO₂-neutral erfolgen – mit Photovoltaik, Wärmepumpen und Wärmerückgewinnung. Die neue Galvanik wird höchsten Anforderungen an Umwelt-, Arbeits- und Brandschutz, aber auch moderner Intra-logistik gerecht. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Halbjahr 2027 geplant, zu Beginn werden etwa 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem neuen Bereich tätig sein.

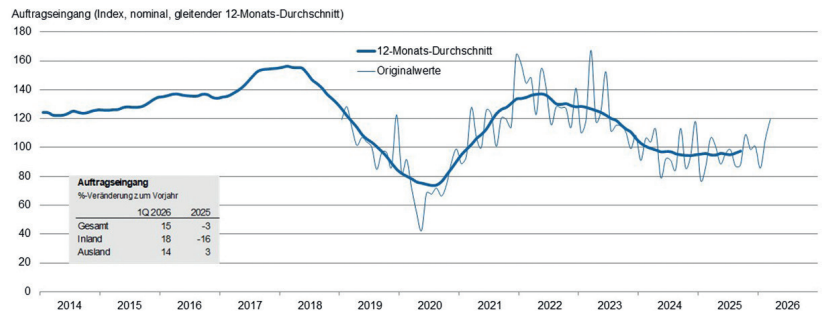
Talsole durchschritten – erstes Quartal bringt Auftragsplus im Werkzeugmaschinenbau



Ein Hoffnungsschimmer am Horizont? Das erste Quartal bringt ein Auftragsplus im Werkzeugmaschinenbau (Bild: Adobe Stock / Oleksandr Bachurin)

Nach drei schwierigen Jahren zeigt sich im Werkzeugmaschinenbau ein erstes Aufatmen: Die Auftrags-eingänge stiegen im ersten Quartal 2026 um 15 %. Dennoch bleibt die Lage schwierig – Produktion, Exporte und Beschäftigung bleiben rückläufig, während der Nahost-Konflikt zu höheren Unsicherheiten und Kosten führt und damit die Investitionsbereitschaft bremst. „Die Talsole dürfte durchschritten sein – von einer deutlichen Trendwende sind wir aber noch entfernt. Die kommenden Monate werden zeigen, ob sich die Erholung versteigt“, kommentiert Bernhard Geis, Leiter Wirtschaft und Statistik im VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) das Ergebnis. Inland und Ausland trugen mit 18 bzw. 14 % fast gleichermaßen zum Auftragsplus bei. Allerdings sind die Zahlen nur bedingt belastbar. Das Ausgangsniveau ist schwach, vor allem auch im Inland. Zudem spielen punktuelle Aufträge und Projektgeschäft eine wesentliche Rolle. Eine breite Nachfragerholung ist in dieser Stärke nicht erkennbar. Stabilisierend wirken weiterhin Service- und Retrofitgeschäft. Gleichzeitig unterscheidet sich die Dynamik je nach Branche stark: Luftfahrt, Verteidigung, Medizintechnik und Elektronik entwickeln sich positiv, während Metallbearbeitung und Maschinenbau sowie insbesondere die Automobil- und Zulieferindus-

Werkzeugmaschinenindustrie Deutschland
Talsole durchschritten - erstes Quartal bringt Auftragsplus



Hinweis: Indexbasis Umsatz, 2021=100, Daten bis März 2026, Quellen: VDMA, VDW

VDW | 18.06.2025 | Seite 1

Nach drei schwierigen Jahren zeigt sich im Werkzeugmaschinenbau ein erstes Aufatmen: Die Auftrags-eingänge stiegen in den ersten drei Monaten 2026 um 15 % (Bilder: VDW)

trie schwach bleiben. Die Lage der Werkzeugmaschinenbranche bleibt angespannt. Die Produktion sank im ersten Vierteljahr um 11 % auf 2,8 Mrd. Euro. Der Inlandsabsatz entwickelte sich dabei mit 13 % Minus schwächer als die Exporte, die um ein Zehntel nachgaben. Regional zeigt sich ein heterogenes Bild: Die USA behaupten sich als Wachstumstreiber (+8 %), während Europa (-11 %) deutlich nachgibt. Die Ausfuhren nach Asien sinken um 18 % – maßgeblich bedingt durch den Einbruch der Exporte nach China (-32 %). Vor dem Hintergrund des starken Preiswettbewerbs gewinnt das Prinzip ‚Local for Local‘ für deutsche Hersteller mit eigener Produktion



Bernhard Geis, Leiter Wirtschaft und Statistik im VDW

vor Ort weiter an Bedeutung. Indien entwickelt sich dynamisch und ist inzwischen zum drittgrößten Absatzmarkt aufgestiegen. Mit einem Rückgang um 8 % spiegelten die Importe in den ersten drei Monaten zwar auch die Schwäche im deutschen Markt wider. Sie schnitten dennoch etwas besser ab als der inländische Absatz. Insbesondere die japanischen Hersteller konnten ihre Verkäufe in Deutschland sogar steigern. Insgesamt reduzierte sich der Inlandsverbrauch um 10 % und bestätigte die Investitionsschwäche in Deutschland. Die Auslastung der Kapazitäten in den Unternehmen war weiter rückläufig auf einen Wert von zuletzt 73 Prozentpunkten. Die notwendigen Kapazitätsanpassungen zeigen sich jetzt deutlich in der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen. Im März beschäftigte die Branche mit 60.600 Personen knapp 9 % weniger als im Vorjahr. Bernhard Geis fasst abschließend zusammen: „Der Auftragsanstieg im ersten Quartal ist ein wichtiges Signal, aber noch keine Entwarnung. Für eine stabile Aufwärtsentwicklung braucht es wieder mehr Investitionsvertrauen – und verlässlichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen.“



Die MAK 4 Evolution UD bietet mit Advanced Handling System, Up-and-Down-Biegewange und Werkzeugwechsler die höchste Stufe der Automatisierung im Schwenkbiegen, die ohne Einsatz externer Roboter erreicht werden kann



Die PowerBend Professional ist eine der beliebtesten Maschinen von Hans Schröder Maschinenbau (Bilder: Schröder Group)

Schröder Group stärkt Vertrieb im Vereinigten Königreich

Die Schröder Group und PW Machine Services Ltd. aus Barnsley, South Yorkshire, sind eine Partnerschaft eingegangen: PW Machine Services ist ab sofort der offizielle Vertriebspartner der Schröder Group im Vereinigten Königreich. Als Experte für Laser-Schneid- und Automatisierungslösungen bietet PW Machine Services einen starken Zugang zur blechverarbeitenden Industrie in UK. Zugleich stellen insbesondere

die motorischen Schwenkbiegemaschinen der bayerischen Hans Schröder Maschinenbau GmbH eine perfekte Erweiterung des Programms dar.

Aus dem breiten Portfolio der Blechbearbeitungsmaschinen der Unternehmen der Schröder Group konzentriert sich PW Machine Services zunächst auf die industriellen Schwenkbiegemaschinen. Zudem sollen künftig auch größere Hand-

werksbetriebe wie Bauspengler motorische Scheren und Abkantbänke über PW Machine Services beziehen können.

„Wir freuen uns, PW Machine Services als unseren offiziellen Vertriebspartner für UK begrüßen zu dürfen“, sagt Markus Hibler, Inhaber der Schröder Group. „Wir wissen, dass wir uns hier auf ein erfahrenes Team stützen können, das den Kunden schnellen und kompetenten Service bieten kann.“

Sprühende Ideen für Ihre Automatisierung

sommer
TECHNIK

Vakuumtechnik
Fluidtechnik
Druckluftlamellenmotoren
Ventile
Zubehör



Gratis-Katalog anfordern!



• WIR LIEFERN •
10 TAGE
KOSTENLOS ZUR PROBE

Organisation, Prozesse und integrierte KI-Strategie

Warum Werkzeug- und Formenbauer die Reihenfolge beachten sollten

Kaum ein Thema beschäftigt Inhaber im Werkzeug- und Formenbau derzeit so sehr wie Künstliche Intelligenz. Die Erwartung ist groß, der Handlungsdruck ebenso. Doch wer KI als erstes Werkzeug aus dem Schrank holt, baut das Dach, bevor das Fundament steht. Tragfähig wird die Sache nur in einer logischen Reihenfolge: zuerst die Organisation checken, Overhead Positionen hinterfragen, dann Strategie und Größe justieren, anschließend die Prozesse ordnen – und erst zum Schluss die KI gezielt integrieren. Diese Logik ist Erlebtes in Unternehmen und die Bedingung dafür, dass aus Investition Wirkung wird statt teurer Enttäuschung.

Autor:
Dr.-Ing.
Rudolf Zwicker,
Dr.R.Zwicker
TOP Consult
GmbH,
Nürnberg

Teil 1 – Die Organisation auf den Prüfstand

Bevor über Technologieeinsatz gesprochen wird, sollte die Organisation als solche hinterfragt werden. Gerade die Betriebe, die eine Verringerung der Mannschaft durchmachen oder bereits durchgemacht haben sollten die Administration und Auslegung der Prozesse hinterfragen und auf Effizienz prüfen. Vier zentrale Kennzahlen (die magischen 4 von Dr. R. Zwicker TOP Consult GmbH) genügen, um den Zustand eines Unternehmens präzise und klar zu beschreiben und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen bezüglich Größe, Effizienz und abgeleiteten Maßnahmen. Die erste misst, wie leistungsfähig der Betrieb tatsächlich produziert – das Verhältnis von eingesetztem Aufwand zu erzeugtem Wert. Sie zeigt, ob die Wertschöpfung im Verhältnis zum betriebenen Aufwand stimmt oder ob viel Bewegung wenig Ertrag bringt. Die zweite Kennzahl zeigt, wie ausgewogen die Kostenstruktur ist gerade auch im Verhältnis zur Wertschöpfung. Die dritte legt

die wirtschaftliche Gesundheit offen: ob das Geschäftsmodell aus eigener Kraft trägt oder still von der Substanz lebt. Und die vierte beschreibt die Stabilität – die Fähigkeit, Zusagen verlässlich einzuhalten und Schwankungen in Auslastung und Liquidität auszuhalten. Zusammen ergeben diese vier Werte ein klares Bild. Sie sagen nicht nur, wo das Unternehmen heute steht, sondern auch, ob es überhaupt reif für den nächsten Schritt ist. Benchmarks zeigen das Unternehmen im Wettbewerb, Effizienzmaßnahmen und sinnvolle Größe des Unternehmens sind leicht abzuleiten.

Teil 2 – Strategie nachjustieren, die richtige Größe definieren

Aus der Diagnose folgt die Entscheidung. Passt die strategische Ausrichtung noch zum Markt – und zur eigenen Substanz? Im Werkzeug- und Formenbau ist diese Frage selten eindeutig beantwortet: Bin ich Spezialist für hochkomplexe Einzelwerkzeuge, Partner für die schnelle Serienreife oder Allrounder, der zwischen den Stühlen sitzt? Jede dieser Positionen verlangt andere Fähigkeiten, andere Maschinen, andere Kunden. Klarheit hier entscheidet über die Sinnhaftigkeit jeder weiteren Investition – auch jeder KI-Investition.

Eng damit verbunden ist die Frage der richtigen Größe. Gerade in der aktuellen Situation ist eher der Zeitpunkt der Entscheidung, die Mannschaft zu reduzieren oder nicht, wirken neue Geschäftsmodelle und wenn ja, wann? Überdimensionierung bindet Kapital und Fixkosten, die in auftragsschwachen Phasen zur Last werden. Unterdimensionierung kostet Aufträge, Verhandlungsmacht und am Ende gute Mitarbeiter. Strategie heißt deshalb,

Organisation,
 Prozesse
 und integrierte
 KI-Strategie
 (Bild: Dr. Zwicker)



Bild 1: Organisation, Prozesse und integrierte KI-Strategie